



Einhardbasilika in Michelstadt/Steinbach



Einhardbasilika in Michelstadt/Steinbach, Blick in die Apsis



Einhardbasilika in Seligenstadt, Blick in das Langhaus



Einhardbasilika in Seligenstadt

Wanderweg

Die für Wanderer empfohlene Route verläuft teils zusammen mit den Wanderlinien des Odenwaldklubs. Auch diese Streckenabschnitte sind mit einem weißen „E“ markiert. Die Wanderroute beträgt etwa 60 Kilometer, Wanderzeit ca. 15 Stunden.

- E** Einstieg am Parkplatz der Basilika in Steinbach, über die Bahnhofstraße in die Michelstädter Innenstadt
- E** über den Michelstädter Marktplatz, die Braunstraße und den Wingertsweg zum Eulbacher Schloss
- E** in Richtung Vielbrunn über den Parkplatz „Hainhaus“, die Windlücke (Sportplatz) auf die Lützelbacher Höhe
- E** über den Querberg bis „Spatzenbuche“ nach Hainstadt
- E** über die Mümlingbrücke in Richtung Schutzhütte nordöstlich von Dorndiel
- E** über Mosbach, Großostheim und Stockstadt nach Seligenstadt



Es bieten sich zwei Routen an: ein anspruchsvoller Wanderweg über die Höhen östlich des Mümlingtals sowie ein kürzerer Rad- und Wanderweg über Höchst und die „Alte Frankfurter Straße“.

In Mosbach vereinen sich beide Routen und führen als ebener Rad- und Wanderweg über Großostheim bis nach Seligenstadt.

Radweg

Die für Radfahrer und Wanderer geeignete Route ist etwa 50 Kilometer lang, enthält eine größere Steigung bei Höchst und deckt sich größtenteils mit bekannten Rad- und Wanderwegen. Abweichungen sind mit Schildern „Einhardweg“ oder dem weißen „E“ markiert.

- R1** Einstieg am Parkplatz der Basilika in Steinbach, Mümlingtal-Radweg über Zell, Bad König und Mümling-Grumbach nach Höchst
- E** in Höchst über die Kreuzung Richtung Sandbach, dann nach der Post links in die Frankfurter Straße
- +** der „Alte Frankfurter Straße“ folgen
- E** Wegweiser Radheim geradeaus folgen, vorbei an den römischen Ausgrabungen „Wambolt-Schlösschen“
- +** am Parkplatz „Kleine Zinshecke“ die Straße überqueren bis zur „Mutter Gottes Eiche“, dort links nach Radheim abbiegen
- E** dem Radweg Richtung Mosbach folgen
- E** durch Wenigumstadt, Großostheim und Stockstadt nach Seligenstadt

EINHARD

Einhard kommt in der frühmittelalterlichen Geschichte des Odenwald-Untermain-Gebiets eine herausragende Bedeutung zu. Er war einer der berühmtesten Gelehrten der Karolingerzeit; Künstler, Architekt, Politiker, vielseitig talentierter Intellektueller und Klostergründer. Aufgrund seines universellen Wissens war er geschätzter Ratgeber Karls des Großen, später auch sein Biograph. Seine „Vita Karoli Magni“ gilt bis heute als Meilenstein der Literaturgeschichte. Michelstadt-Steinbach und Seligenstadt, zwei sehr geschichtsträchtige Orte, sind durch die Figur Einhards eng miteinander verbunden.

Im Jahr 2015 begingen beide Städte zusammen ihr Jubiläumsjahr. Mit vielen gemeinsamen Veranstaltungen an beiden Orten wurde an die Schenkung ihrer Gemarkungen an Einhard vor 1200 Jahren durch Ludwig den Frommen erinnert. Dieser Entlohnung durch den Sohn Karls des Großen an Einhard, als Dank für dessen Verdienste am väterlichen Hofe, ist es zu verdanken, dass Einhard die Basiliken Michelstadt-Steinbach und Seligenstadt bauen ließ. Im Jahr 827 sorgte er für die Überführung von Reliquien der Märtyrer Marcellinus und Petrus aus Rom in den Odenwald. Im Jahr darauf ließ er sie in das heutige Seligenstadt bringen, wo die Gebeine der Heiligen bis heute liegen. Der Einhardweg soll an dieses historische Ereignis erinnern und dazu einladen, den alten Fernwegen zwischen beiden Basiliken Einhards zu folgen. Allen zur Freude und Einhard zur Ehre!



Fresko aus der Katakombe „Santi Marcellino e Pietro“ an der Via Labicana, Rom

Wir bereiteten also alles für die Reise Notwendige eilig und mit großem Eifer vor und nahmen daraufhin bei Tagesanbruch nach dem morgendlichen Offizium jenen heiligen und unermesslichen Schatz an uns - unter tiefer Trauer derer, die vor Ort zurückblieben. Dann machten wir uns auf die Reise. [...] Der Himmel hing voll grauer Wolken, die sich schnell in einem starken Regen hätten auflösen können, wenn die göttliche Macht dies nicht verhindert hätte. In der Nacht regnete es ohne Unterlass, sodass es uns zunächst vollkommen unmöglich erschien, am nächsten Tag aufzubrechen. Eine höhere Macht bewirkte jedoch, dass sich unser Zweifel, der aus Glaubensschwäche erwachsen war, als unberechtigt erwies. Wir sahen nämlich, dass sich der eingeschlagene Weg in einem anderen Zustand befand als erwartet. [...]

Als wir jedoch erkannten, dass wir den gewünschten Ort an diesem Tag nicht mehr erreichen konnten, bogen wir zu dem Ort Ostheim ab. Bei Anbruch des Abends trugen wir die heiligen Körper in die Kirche des heiligen Martin. Dort ließen wir unsere Begleiter zurück, damit sie Wache halten. Dann ging ich mit einigen Wenigen zu dem Ort voraus, den wir schnell erreichen wollten, und bereitete die Nacht hindurch alles vor, was für den Empfang heiliger Körper üblich und nötig war. Zu der Kirche aber, in der wir den hochheiligen Schatz zurückgelassen hatten, wurde eine gelähmte Nonne namens Hruodlaug auf einem Wagen herangebracht. Sie stammte aus dem Kloster Mosbach. Als sie in Gesellschaft der anderen die Nacht neben der Trage der Heiligen wachend und betend verbrachte, wurden all ihre Glieder geheilt Am nächsten Morgen kehrte sie auf eigenen Füßen ohne Unterstützung zu dem Ort zurück, aus dem sie gekommen war.

Bei Morgengrauen standen wir auf und zogen unseren herannahenden Begleitern entgegen. Mit uns kamen sehr viele Nachbarn, die das Gerücht von der Ankunft der Heiligen angelockt hatte. [...] Wir trafen auf unsere Begleiter, wo das Flüsschen Gersprenz in den Main fließt. Von dort aus zogen wir gemeinsam weiter, lobten die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus und brachten die heiligen Reliquien der hochheiligen Märtyrer unter großer Freude aller dort Anwesenden in das obere Mulinheim.

Auszug aus „Einhard - Translation und Wunder der Heiligen Marcellinus und Petrus“, herausgegeben von der Einhard-Gesellschaft e.V., Seligenstadt



Michelstadt, Kellerei



Michelstadt, Färberei



Seligenstadt, Konventgarten



Seligenstadt, Altes Schulhaus

Das malerische **Michelstadt** ist das Herz des Odenwaldes und unbedingt sehenswert. Imposante Bauwerke, wie die Einhardbasilika um 825, das Schloss Fürstenau, die Kellerei und das Rathaus aus dem Jahre 1484, sind steinerne Zeugen der Stadtgeschichte. Aus der Zeit der Römer erzählen Reste eines römischen Kastells. Naturbegeisterte Gäste kommen auf verschiedene Weise auf ihre Kosten, egal ob bei Spaziergängen, Wanderungen oder Radtouren.

Die historische Fachwerkstadt **Seligenstadt** besticht mit urbanem Flair und hessischer Gemütlichkeit. Eine bezaubernde lebendige Altstadt, mit vielen Geschäften, gemütlichen Gasthäusern und Eisdielen, lädt zum Bummeln ein. Die ehemalige Benediktiner-Abtei mit Kloster-, Apotheker- und Kräutergarten ist ein absolutes Kleinod. Die Seligenstädter Einhardbasilika ist die einzige karolingische Kirche nördlich der Alpen, in der bis heute Liturgie gefeiert wird.



MICHELSTADT

Gästeinformation der Stadt Michelstadt

Marktplatz 1

64720 Michelstadt

Telefon 06061-74 610

Fax 06061-74619

touristik@michelstadt.de

www.michelstadt.de



TOURIST-INFO der Stadt Seligenstadt

Aschaffener Straße 1 | Einhardhaus

63500 Seligenstadt

Telefon 06182-87 177

Fax 06182-87 170

touristinfo@seligenstadt.de

www.seligenstadt.de

www.unser-seligenstadt.de



Lassen Sie sich von der Odenwaldbahn entspannt zu Ihrem Startpunkt zurück fahren.

© Fotos: Mathias Neubauer, Stadt Seligenstadt, Stadt Michelstadt

Auf den Spuren Einhards

DER EINHARDWEG VON MICHELSTADT/STEINBACH NACH SELIGENSTADT



MICHELSTADT

